

ERASMUS BOLOGNA 2018/2019 - ERFAHRUNGSBERICHT

Julia Krastel

Warum Erasmus: Bereits in den ersten Studienjahren kam bei mir der Wunsch auf zum Studieren ins Ausland zu gehen. Daher habe ich mich direkt nach dem Physikikum zum erst möglichen Zeitraum an die Bewerbung für das 3. Klinische Semester gemacht. Da ich Lust hatte eine neue Sprache zu erlernen habe ich mich aus einem Bauchgefühl heraus für Italien entschieden. Aus Erzählungen von Freunden hatte ich bereits viel Gutes von Bologna als lebendige und junge Universitätsstadt gehört und so war meine Wahl schnell getroffen.

Vorbereitung: Zum Erreichen des vorausgesetzten Sprachniveaus in Italienisch hatte ich ein Jahr Vorlauf, und es daher so geplant, in dem WiSe, den WiSe-Ferien und dem SoSe jeweils einen Sprachkurs am Zess zu belegen und somit das B1 Level zu erreichen. Der Plan ging gut auf, war aber auch mit etwas Glück verbunden, da das ZESS immer nur begrenzt Kursplätze zum Verlosen zur Verfügung hat. Ich fand es im Nachhinein sehr sinnvoll, mir vor dem Erasmus schon gute sprachliche Grundkenntnisse angeeignet gehabt zu haben, da es mir dadurch die Wohnungssuche und insgesamt den Start in Italien deutlich einfacher gemacht hat.

Learnung agreement: Nach der Zusage war die größte Herausforderung die Semesterplanung und die Erstellung des Learning Agreements. Hierzu habe ich den Stundenplan auf der Seite der Universität Bologna durchgeschaut und mit dem Modulplan von Göttingen verglichen. (<https://www.unibo.it/it/didattica/corsi-di-studio/piano-didattico/2018/8415/000/000/2018>).

Da ich den Wunsch hatte, ein ganzes Jahr im Ausland zu bleiben, habe ich den weiteren Studienverlauf so geplant, in dieser Zeit möglichst alle Kurse aus einem Semester im Ausland zu belegen und dieses in Göttingen komplett angerechnet zu bekommen (entspricht dem 4.klinisches in Göttingen mit den Fächern HNO, Derma, Orthopädie und Gastro-/Endokrinologie).

Wer nur ein Erasmus-Semester macht, sollte sicher gehen, dass die Kurse auch zu der entsprechenden Zeit angeboten werden, da die Kurs nicht ganzjährig stattfinden. Da die Kurse in Form von Vorlungen abgehalten werden, empfiehlt sich jeweils einen passenden Tirocinio (vergleichbar mit einem Blockpraktikum) zu dem entsprechenden Kurs dazu zu wählen, um dies später als praktischem Kursteil von der Heimatuniversität anerkennen zu lassen. Ansonsten kann es sein, dass man trotz bestandener Prüfung noch ein paar Uaks oder Seminare nachholen muss. Außerdem eignen sich die Tirocini sehr gut, um diese als Blockpraktika anrechnen zu lassen. Wenn ihr euch mit euerm learning agreement unsicher seid, ist das kein Problem, da die Wahl der Kurse auch noch nach Ankunft in Bologna bis zu einer Frist nach ca. einem Monat, sehr unkompliziert geändert werden kann. Die Tirocini würde ich aber schon möglichst früh wählen, da hier die Plätze möglicherweise dann schon vergeben sind.

Lezioni: Das italienische Medizinstudium ist deutlich theorielastiger und findet in Form von Frontalunterricht in den Vorlesungen statt, Seminare oder praktische angeleitete Kurse gibt es neben den Tirocini keine. Didaktische waren die Vorlesungen meist nicht gut abgehalten und die Studierenden wurden kaum mit einbezogen. Um das Hörverstehen zu verbessern und vor allem das medizinische Fachvokabular kennenzulernen haben mir die Vorlesungen wiederum sehr geholfen. Außerdem war es für mich ein Anknüpfungspunkt meine neuen Mitstudierenden kennenzulernen und Italienisch zu sprechen. Auch haben sich die Vorlesungen aus meinen

gewählten Kursen aus unterschiedlichen Semestern teilweise zeitlich überschneiden. Es besteht aber praktisch keine Anwesenheitspflicht und war deshalb auch kein Problem. In der Regel ist es so, dass jede Vorlesung sowieso von den Studierenden in Form von Skripten den „Sbobine“ mitgeschrieben werden und die sich dann auch für die weitere Prüfungsvorbereitung eignen. Meist waren die Kommilitonen gerne bereit den Zugang zu den Mitschriften an die Erasmus-Studierenden weiter zu geben, einfach mal nach den Vorlesungen die Semestersprecher fragen, damit sie euch zu den entsprechenden fb-Gruppen hinzufügen.

Die **Tirocinio** entsprechen den praktischen Kursanteilen und sind mit Blockpraktika zu vergleichen. Theoretisch gehen diese von 8:00 – 13:00 und man läuft dann zwei Wochen auf den Stationen im Krankenhaus mit. Mir wurde im Voraus eher negativ von den Praktika berichtet, dass die Studierenden in Italien kaum praktische Tätigkeiten selbständig ausführen dürfen würden und in dieser Hinsicht auch tatsächlich wenig Lehre stattfindet (keine UaKs oder Seminare).

Meiner Erfahrung nach ließen sich mit etwas Eigeninitiative dennoch Ärztinnen und Ärzte finden, die einem gerne etwas beibringen wollen. Besonders wenn man gezeigt hat, dass man schon etwas Italienisch kann und motiviert ist, hatte ich den Eindruck, dass dies immer auf positiven Anklang gestoßen ist.

Prüfungen: Die Prüfungen sind zum größten Teils mündlich (HNO schriftlich). Es gibt mehrere Prüfungstermine am Ende des Semesters zu denen man sich selbständig im Onlineportal anmelden kann.

Wie jeder mündliche Prüfungen, sind diese sehr vom Prüfer abhängig. Meistens wurde aber der Erasmus-Status und Sprachschwierigkeiten berücksichtigt.

Ich habe selten gehört, dass jemand durch eine Prüfung gefallen ist, welche man aber ohne Probleme wiederholen kann. Das Bewertungssystem geht von 1 – 30. Wichtig für die Anerkennung der Uni Göttingen ist aber nur, dass man den Kurs mit 18 Punkten bestanden hat.

Per E-Mail wurden dann zur weiteren Vorbereitung eine Checklist von der Universität Bologna versendet und auch auf der Internetseite sind alle Schritte sehr genau erklärt. <https://corsi.unibo.it/magistralecu/MedicinaChirurgia/in1920>. Vor Abreise muss noch ein Gesundheitszeugnis mit Impfnachweisen ausgestellt werden. Da der obligatorische Tbc-Test nicht überall durchgeführt wird, würde ich empfehlen sich vorher danach zu erkundigen.

Die **Wohnungssuche** in Bologna stellte eine der größten Hürden dar, da der Wohnungsdruck in der Stadt durch Touristen und Arbnbs sehr hoch ist. Über verschiedene Facebook-Seiten werden Zimmer angeboten, in Erasmus-Gruppen Anzeigen gepostet (Schlagwörter: cerco casa/affitti camera/Erasmus Bologna) oder man sucht auf anderen Seiten wie (bakaca.it, subito.it..).

In Italien ist es auch üblich sich ein Zimmer mit jemandem zu teilen und wird in den Anzeigen als Doppia, ein Einzelzimmer als Singola betitelt.

Eine andere Möglichkeit wäre es, Kontakt mit den Erasmus Studierenden aus dem Vorjahr aufzunehmen und so vielleicht ein Zimmer direkt übernehmen zu können, oder sich an die italischen Incomings in Göttingen zu wenden.

Auf der Seite der Uni kann man sich auch noch über Studentenwohnheime informieren und sich für Hilfe an den Service SAIS der Uni wenden. <https://www.unibo.it/en/services-and-opportunities/study-grants-and-subsidies/housing-and-residences/housing-and-residences-in-bologna/housing-and-residences-in-bologna>.

Für die Wohnungssuche bin ich schon Ende August nach Bologna gefahren, um vor Ort zu suchen, und ich kann nur empfehlen hierfür etwas Zeit und Geduld mit einzuplanen. Man muss mit Preisen zwischen 300 – 500 Euro für eine Singola rechnen.

Anreise: über München nach Bologna gibt es von der ÖBB oder der DB recht günstige Sparangebote der Bahn und es ist eine sehr schöne Zugstrecke durch die Alpen! Ansonsten ist auch der Flughafen mit den Shuttlebus in einer halben Stunde gut zu erreichen.

Anmeldung: An der Ankunft muss zunächst das international student desk im Giardini di Filippo Ree besucht werden, wo die Anmeldung stattfindet und das certificat of arrival sowie der Studierendenausweis ausgestellt werden. Von der medizinischen Fakultät gibt es für die Erasmus - Incomings eine Willkommensveranstaltung bei der sich die Koordinatoren vorstellen und allgemeine Abläufe erläutern werden. Man bekommt aber auch einen individuellen Termin zum Besprechen des learning agreements mit einem Tutor im Erasmus office der med. Fakultät, bei der auch Änderungen vorgenommen werden können. Hier wird dann euer Stundenplan erstellt, und ihr bekommt eure Termine für die Tirocini.

Italienisch Kurs: Im dem Sprachenzentrum in Bologna werden Italienischkurse angeboten, die als zweiwöchiger Intensivkurs im September oder semesterbegleitend angeboten werden und bei einmaliger Teilnahme gratis sind. <http://www.cla.unibo.it/> Frühzeitige Anmeldefristen beachten! Super, um zum Start die Sprache und Leute kennenzulernen.

Das **Study Buddy Programm** war für mich sehr hilfreich, um eine Ansprechperson für Fragen zu haben wie z.B. zur Beschaffung der Lehrmaterialien, der Raumsuche oder der richtigen Prüfungsvorbereitung. Außerdem habe ich mit meinem Study Buddy regelmäßig ein deutsch-italienisches Tandem gemacht und dadurch mein Sprachlevel verbessern können.

Mobilität: Es kann für eine Gebühr von 10€ ein Jahresbusticket vom TPER erworben werden. Informationen dazu gibt es direkt bei der Immatrikulation am student desk. Da sich in Bologna eigentlich alles auf die Innenstadt innerhalb der Stadtmauern konzentriert, kann man alles in ca. einer halben Stunde zu Fuß erreichen. Wenn man etwas weiter draußen wohnt empfiehlt es sich aber ein gebrauchtes Fahrrad zu kaufen.

Freizeit: Kulturell hat die Stadt unglaublich viel zu bieten: Filmkunsttheater Lumière mit teilweise restaurierten Filmen und gelegentlich internationalen Filmfestivals, die Oper (Studentickets ca.15€), Theater, Ausstellungen, Museen, Veranstaltungen, Lesungen, Jazz-Bars, diverse Konzerte..

Sportkurse werden auch von der Uni beim CUSB angeboten, sind aber verhältnismäßig etwas teurer, da man sich zusätzlich ein Attest vom Arzt (hier kann auch das health certificate vorgelegt werden!) und eine Mitgliedskarte ausstellen lassen muss. Im Sommer gibt es im Stadtpark Girardini Margherita kostenlose Kurse im Freien mit guten Joggingmöglichkeiten.

Chor: Im WiSe gibt es die Möglichkeit im Uni Chor – Laboratorio corale mitzusingen um mit internationalen und italienischen Studierenden gemeinsam Musik zu machen.

Fazit: Mein Auslandsaufenthalt in Bologna war eine einmalige und unvergessliche Erfahrung, aus der ich persönlich viel mitnehmen konnte und die mir in Bezug auf meine akademische Entwicklung neue Einblicke ermöglicht hat.